

PASTORINI GONSEBATT HURT

EINE NEUE WELT

AUSBRUCH AUFBRUCH UMBRUCH

Objekte Multimedia Interaktion zum Thema Migration

Konzept zur Ausstellung in der Seidlvilla am 27.04.2007

In der Ausstellung können die Besucher die Menschen der Neuen Welt selbst erfinden. Beim Zusammensetzen der Gesichter, beim Einkleiden der Papierpuppen und beim Packen der Gepäckstücke werden sie kreativ tätig, reflektieren auf die bunte Uneinheitlichkeit der Neuen Welt, erfahren die Herkunft von Fremdheit, und machen sie sich im Spiel vertraut.

EINE NEUE WELT - AUSBRUCH AUFBRUCH UMBRUCH präsentiert in den verschiedenen Räumen der Seidl-Villa die künstlerischen Objekte und Videos von Ariadna Pastorini, Alejandra Gonsebatt und Claudia Hurt als Vitrinenausstellung und Multimediapräsentation. Darüber hinaus laden kreative Installationen die Besucher dazu ein, die Neue Welt gestalterisch zu erfahren, eine Idee, die wesentlich ist für *EINE NEUE WELT*. Anhand von Objekten, die an Spielen aus der Kindheit angelehnt sind, können sie aktiv an der Ausstellung partizipieren.

Ein Gepäckstück wird mit Zetteln gefüllt, auf die die Besucher einen Gegenstand notieren, den sie auf ihrem Weg in die Neue Welt mitnehmen möchten. Dazu hört man als diskrete Toninstallation eine Aufzählung von Gegenständen, die reale Migranten vor ihrem Aufbruch in die Fremde mitnahmen.

Landschaften werden von den Besuchern mittels Figuren, die durch einen Magneten haften, bereist und durchwandert.

Die kompositen Gesichter der Einwohner der Neuen Welt setzen die Besucher an einer Magnetwand zusammen und gestalten so selbst das Angesicht der Neuen Welt.

Durch ihre Aktivität, Kreativität und Interaktion mit den Objekten werden die Besucher selbst Teil dieser Neuen Welt und erfahren sie durch ihre eigenen Handlungen, künstlerischen und spielerischen Gesten. Die Besucher der Ausstellung erleben die Idee der Neuen Welt nicht mehr nebeneinander, sondern miteinander, wenn sie beginnen, die Welt zusammen zu gestalten.

Mit freundlicher Unterstützung der Seidlvilla und des Kulturreferats der LH München.



PASTORINI GONSEBATT HURT

EINE NEUE WELT

AUSBRUCH AUFBRUCH UMBRUCH

Objekte Multimedia Interaktion zum Thema Migration



Die Neue Welt: Seine Einwohner

Die Idee zur Neuen Welt entstand aus der Überlegung heraus, dass eine neue Migrationsbewegung entstanden ist, die Europa zum Ziel hat. Es entsteht eine Neue Welt mit Einwohnern, die aus Kulturen der ganzen Welt kommen und auf der Suche nach einer Welt sind, in der sie besser leben können als in ihren Herkunftsländern, politisch und ökonomisch.

Die Migranten kommen, um zu bleiben. Viele gründen Familien, in denen Menschen verschiedener Kulturen, Religionen und Ethnien zusammenleben. Neue Nationalitäten werden angenommen, fremde Sprachen werden zur Muttersprache der Kinder. Die Frage nach der Herkunft kann immer weniger gestellt werden, die Einordnung in einen Kulturkreis erübrigt sich mehr und mehr. Alle sind Individuen, unabhängig davon, woher sie kommen und wohin sie gehen.

*„Ich bin immer ich selbst, in Argentinien, China oder Deutschland,
ich trage immer mein Gepäck bei mir, das meine einmalige Persönlichkeit ist.
Jeder ist ein Individuum und auf jeden Fall sind wir alle fremd in den Augen der Anderen.“
Alejandra Gonsebatt*

Alejandra Gonsebatt | Claudia Hurt

Modelo para armar (span. für „Modellbaukasten“) gibt eine spielerische Antwort auf die Frage nach der Herkunft. Unterschiedliche Kulturen setzen sich collagenhaft zu einem neuen Erscheinungsbild zusammen, in dem sich die Spuren der Herkunft verwischen.

Modelo para armar: Gesichter

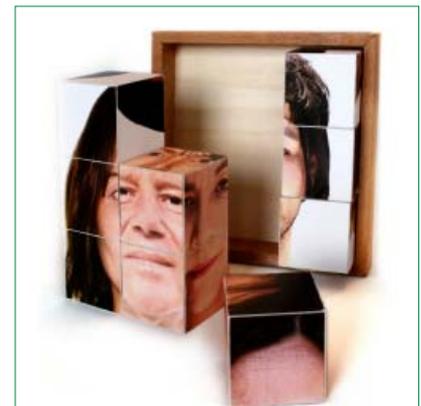
Die Neue Welt ist ein Gesamtbild, in dem sich alles zusammenfügt und das uns aus ungewohnten Gesichtern anblickt. Im Miteinander der Kulturen verwischen sich die Spuren der Herkunft. Die Einwohner der Neuen Welt haben das Gesicht der Vielen, die aus der Fremde kommen, die bleiben, die weiterziehen. Die Gesichter der Neuen Welt, die sich aus vielen Gesichtern zusammensetzen, sind Momentaufnahmen des Innehaltens.

Beschreibung:

Für *Modelo para armar: Gesichter* wurde aus den Porträts von Menschen vieler Kulturen ein Modellbaukasten zusammengestellt. Unterschiedliche Typen aus verschiedenen Nationen können beliebig zu neuen Gesichtern zusammengepuzzelt werden. Es sind die Gesichter von Einwohnern der Neuen Welt.

Anleitung:

Wähle aus den sechs verschiedenen Gesichtern ein Teil aus, platziere es an der richtigen Gesichtspartie und stelle dir nach und nach ein Gesicht zusammen, das du magst. Am Ende werden dich sechs verschiedene Gesichter unkenntlicher Herkunft anblicken.



Modelo para armar: Anziehpuppen

Das Gesamtbild der Neuen Welt ist bunt und fügt sich aus den unterschiedlichsten Bestandteilen zusammen. Die Kleidung der Einwohner der Neuen Welt hat einen weiten Weg hinter sich. Vor Ort wird sie kombiniert mit den Kleidungsstücken, die andere mitgebracht haben.

Beschreibung:

Für *Modelo para armar: Anziehpuppen* wurde Kleidung von Menschen vieler Kulturen gemalt und in eine Papierlandschaft gelegt. Die Kleidungsstücke können beliebig untereinander kombiniert werden. Das Gegenteil vom Einheitslook entsteht: ein Stil der Vielheit. Im Miteinander der Kulturen wird alles zusammengetragen.

Anleitung:

Schneide zuerst alle Teile entlang der Außenlinien sorgfältig aus. Knicke dann die Laschen an den Kleidungsstücken um. Mit den Laschen werden die Kleider über die Anziehpuppen gehängt, in beliebiger Kombination.



Alejandra Gonsebatt

Modelo para armar: Landschaften

Mit den Fotomontagen setzt Alejandra Gonsebatt Menschen einer Kultur in einer anderen, fremden Umgebung zusammen.



Ariadna Pastorini

Armengepäck:

Eine Reihe von Skulpturen, die an Gepäckstücke erinnern. Objekte aus buntem Nylon, aus dem auch jene billigen Taschen gefertigt sind, die vor allem in den Ländern der „armen“ Welt die häufigsten Gepäckstücke sind. Die Skulpturen sind beklebt mit Landkarten aus Schulatlanten, allerdings sind die Kontinente fiktiv, weil aus verschiedenen Erdteilen zusammengesetzt. Ausdruck für Traumwelten in den Köpfen von Migranten auf der Suche nach einer besseren Zukunft.



In drei Videos spielt Ariadna Pastorini mit dem schwierigen Thema Sprache:

Super:

Eine reale Situation: Ein Ausflug im Auto, ein Halt an einer Bahnshranke, ein Anruf auf ein Mobiltelefon. Das Bild verharrt. Zeigt eine Bushaltestelle, still. Der Ton ist ein halbes Gespräch in Slowenisch. Wer diese Sprache nicht versteht, seine Fantasie bemühen. Gegen Ende dann doch ein einziges universelles Wort: super

Tonta:

Ein Drama aus dem Alltag: eine Frau trifft ihren Freund auf der Straße – mit einer anderen Frau. Es entwickelt sich ein heftiger Streit. Sie machen einander Vorwürfe und verstehen sich perfekt, obwohl sie drei verschiedene Sprachen sprechen. Wenn die Emotion regiert, braucht's keine Grammatik.

Meine Katze:

4 Ausländer lesen einen Text, der in einer Sprachschule als Diktat verwendet wurde. Erster Satz: Meine Katze ist heute gestorben. Der Rest ist ähnlich miesepetrig. Ein kleiner Film über das *Mysterium Deutschland* für Ausländer



Vorstellung der Künstler

Alejandra Gonsebatt wurde in Buenos Aires, Argentinien, geboren. Sie studierte dort an der Fakultät der Schönen Künste, später an der Nationaluniversität Santiago de Chile und war von 1986-1988 an der Hochschule der Künste in Berlin (Malerei und Druckgrafik). In München absolvierte sie anschließend eine Weiterbildung in Screendesign und Internet-Publishing.

In Argentinien arbeitete sie bei der Kulturabteilung der Regierung von Buenos Aires als Leiterin verschiedener Kunst-Kurse und Projekte.

2000 hatte sie ein Stipendium am Bauhaus Kolleg (Stiftung Bauhaus Dessau). Sie nahm am Projekt „Celula Urbana“ teil (internationale Konzeption einer urbanen Parzelle in der Favela Jacarezinho, Rio de Janeiro, Brasilien).

Als Künstlerin arbeitet Alejandra Gonsebatt mit Video, Foto und Malerei. Ausstellungen hatte sie in Argentinien, Spanien, Schweiz, Deutschland, Brasilien und Italien.

Kontakt:

a.gonsebatt@arcor.de
Hörwarthstr. 17
80804 München
Tel. 089-72 01 55 68

Ariadna Pastorini geboren 1965 in Montevideo/Uruguay. 1974 Umzug mit ihrer Familie nach Buenos Aires/Argentinien. Dort Sekundarschule und Studium der Bildhauerei an der Escuela de las Bellas Artes von 1986 bis 1992. Ab Oktober 2001 bis Januar 2007 lebte sie in München. Ab Januar 2007 Aufenthalt in Buenos Aires mit Tochter Minerva.

Ab 1987 etwa 80 Ausstellungen, davon 20 Einzelschauen, mehrheitlich in Buenos Aires. Zuletzt: „Souvenirs de Europa“, Galerie Braga Menendez, Buenos Aires. Seit ihrer Ankunft in Deutschland widmet sich Pastorini neben der Bildhauerei mit weichen Materialien vor allem dem Medium Video. Ein immer wiederkehrendes Thema ist die Sprache.

Mehr Informationen auf: www.pastorini.com

Claudia Hurt geboren 1965 in München, arbeitet seit 2004 freiberuflich als Gestalterin in den Bereichen Grafik, Web und Objekte. Ihr Tätigkeitsschwerpunkt liegt in der Entwicklung von crossmedialen Erscheinungsbildern. Sie gestaltet und entwirft Präsentationsformen für Projekte aus der darstellenden und bildenden Kunst (u.a. für Drissien-Galerie, filz_ic, i-camp/Neues Theater München, freie Tänzer und Choreografen, Schmuckkünstler).

Kontakt:
info@claudiahurt.de
Tel. 0171-875 28 62

